

## Was ist ein...:

**Puppentheater:** Puppentheater, auch Puppenspiel oder Figurentheater, ist neben Sprechtheater, Bühnentanz und Musiktheater eine Form des Theaters, bei der Spieler mit Figuren auf einer Bühne vor Zuschauern agieren

**Filzpuppenspiel:** Die Erzählerin spielt und erzählt mit größeren gefilzten Figuren und steht hinter der Bühne.

**Stehpuppenspiel:** Die Erzähler spielen und erzählen mit größeren Puppen und sind selbst dabei sichtbar.

**Kamishibai:** Kamishibai ist ein Erzähltheater, welches seinen Ursprung in Japan hat. Es wurde von buddhistischen Wandermönchen des 10. Jahrhunderts genutzt, um buddhistische Lehren zu verbreiten. Heute werden durch verschiedene Bildkarten, die in einen Holzrahmen gesteckt werden, können sehr anschaulich Geschichten erzählt.

**Tischtheater:** Auf einem Tisch als Bühne wird mit Figuren und Requisiten gespielt. Die kleine Bühne befindet sich auf Augenhöhe der Kinder, so dass diese Erzählform sehr gut geeignet für kleinere Räume und jüngere Kinder ist.

**Mitmachgeschichte:** Das Publikum wird aktiv in die Handlung miteinbezogen. Die Geschichte entwickelt sich im Dialog.

**Zum Mitspielen:** Das Publikum wird aktiv in die Handlung einbezogen. Die Zuschauer werden zu Akteuren.

**Handpuppenspiel:** Hier werden Puppen verwendet, die mit der Hand geführt werden. Die Erzählerin bleibt dabei sichtbar und ist Teil des Geschehens.

**Klanggeschichte:** Eine Klanggeschichte ist eine erzählende Sequenz von Geräuschen und Klängen, die in einer bestimmten Reihenfolge präsentiert werden, um eine Geschichte oder Situation akustisch darzustellen. Dabei werden die verschiedenen Geräusche und Klänge so angeordnet, dass sie eine bestimmte Handlung oder Atmosphäre vermitteln.

**Figurentheater:** Anhand von lebendigen Figuren und einem Zusammenspiel von Schauspielern und Puppen entwickelt sich das Stück.

**Transparenttheater:** Das Bühnenbild besteht aus transparenten Papierschichten, durch die Licht scheint und die zweidimensionalen Figuren lebendig werden lässt.

## Um was geht es in...:

### Der gestiefelte Kater / Volksmärchen

Zum Glück lässt sich der Müllerbursche dazu überreden den Kater ein paar Stiefel anfertigen zu lassen, denn kaum hat der Kater die Stiefel an, beginnt sich das Glücksrad für den armen Müllerburschen zu drehen. Der Kater kennt die Schliche, um aus dem Müllerburschen einen Grafen zu machen. Den König umgarnt er mit seinem Lieblingsgericht und fängt ihm Rebhühner. Dafür bekommt er Gold. Keine Aufgabe scheint für ihn groß genug – denn auch den Zauberer überlistet er und nachdem dieser sich in einen Elefanten, danach in einen Löwen verzaubert, bringt er ihn auch noch dazu sich in ein Mäuschen zu verwandeln. „Da machte der Kater einen Satz, fing die Maus und fraß sie auf“ Als nun der König mit der schönen Tochter und dem Grafen zum Schloss kommt, heißt

ihn der Kater willkommen – im Schloss „SEINES Herrn, des Grafen“! Na, da staut der König nicht schlecht über die Größe des Schlosses und gibt dem „Grafen“ gern seine Tochter zur Frau. „Der Kater aber, der wurde der erste Minister des Königreichs .... UND? Na wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute!

## **Mascha und der Bär**

Als die kleine, freche Mascha in das Leben des Bären tritt, ist es für ihn aus mit Ruhe und Gemütlichkeit. Eines Tages bringt der Bär ein Ei mit und daraus entschlüpft ein kleines Küken. Doch das harmonische Leben der drei wird plötzlich gestört als ein Wolf auftaucht und hinterlistig das Küken entführt. Mutig macht sich das Mädchen Mascha auf den Weg um das Küken zu suchen. Schließlich gelingt es ihr mit ihrer Tatkraft und der Hilfe der zuschauenden Kinder den Wolf zu überlisten und das Küken zu befreien. Am Ende ist das aber vielleicht gar nicht so schlimm, denn Mascha sorgt nicht nur für Chaos, sondern auch für jede Menge Spaß!

## **Rapunzel / Volksmärchen**

Als Rapunzel zwölf Jahre alt war sperrte die Zauberin sie in einen Turm ohne Tür und Treppen mitten im Wald. Wenn sie Rapunzel besuchen wollte, musste sie sich unter Turmfenster stellen und nach ihrer Tochter rufen. „Rapunzel, Rapunzel, lass mir dein Haar hinunter! Eines Tages, als Rapunzel singt, hört der Prinz ihre Stimme wieder und sie sind wieder vereint. Als sie sich in die Arme fallen, vergießt Rapunzel Tränen, von denen zwei in die Augen des Prinzen fallen und ihm sofort sein Augenlicht zurückgeben. Der Prinz führt Rapunzel und ihre Kinder in sein Königreich, wo sie glücklich bis an ihr Lebensende leben.

## **Wie der kleine Vogel zu seiner Frau kam**

Der kleine Vogel hat doch tatsächlich vergessen, wie er eine Frau finden kann. Versehentlich lockt er einige Tiere an, die zwar ganz nett sind, aber halt keine passende Frau für ihn abgeben. Gemeinsam überlegen die Tiere nun, wie sie es schaffen können, doch noch ein Vogelweibchen anzulocken.

## **Ein Märchen zum Träumen**

Keiner im Dorf hatte mehr Träume – nur der kleine Nico und seine Schwester Sarah träumten von den wundervollsten Dingen. Und weil diese wundervollen Träume in einem Schatzkästchen versteckt sind, machen sich Nico und Sarah auf die Suche danach. Die Windbrüder, die Eiche, der Wurzelgnom und der Pilztrollkönig helfen den beiden dabei...

## **Willibald Wichtelgrün beschützt den Wald**

Was ist denn da passiert? Alle Tiere im Wald haben sich versteckt, es ist einfach zu laut und es liegt viel zu viel Müll herum. Zum Glück hat Waldwächter Willibald Wiesengrün schnell eine gute Idee, wie er die Lage retten kann und alle wieder zufrieden sind.

## **Der süße Brei / Volksmärchen**

Es war einmal ein armes frommes Mädchen, das lebte mit seiner Mutter allein, und sie hatten nichts mehr zu essen. Da ging das Kind hinaus in den Wald. Dort begegnete ihm eine alte Frau, die kannte

seinen Jammer schon und schenkte ihm ein Töpfchen, zu dem sollte es sagen "Töpfchen, koche." so kochte es guten süßen Hirsebrei, und wenn es sagte "Töpfchen, steh." so hörte es wieder auf zu kochen. Das Mädchen brachte den Topf seiner Mutter heim, und nun waren sie ihrer Armut und ihres Hungers ledig und aßen süßen Brei so oft sie wollten.

Einmal war das Mädchen ausgegangen, da sprach die Mutter "Töpfchen, koche." da kochte es, und sie aß sich satt; nun wollte sie, dass das Töpfchen wieder aufhören sollte, aber sie wusste das Wort nicht. Also kochte es weiter und der Brei stieg über den Rand hinaus. Es kochte die Küche und das ganze Haus voll, und das zweite Haus und dann die Straße, als wollte es die ganze Welt satt machen.

Endlich, wie nur noch ein einziges Haus übrig war, da kam das Kind heim, und sprach nur "Töpfchen, steh." da hörte es auf zu kochen; und wer wieder in die Stadt wollte, der musste sich durchessen.

## **Die kleine Raupe**

Die kleine Raupe krabbelt von Obst zu Obst. Ob sie wohl irgendwann Bauchweh bekommt?

## **Die Kicherzwerge**

Sie sind lustige kleine Geschöpfe, die im Wald leben und die besten Freunde der Tiere sind. Komm mit und erlebe mit ihnen ein spannendes Abenteuer, welches du mit Instrumenten begleiten darfst.

## **Die Prinzessin auf der Erbse / Volksmärchen**

Das Märchen handelt von einem Prinzen, der seinen Vater um eine Frau bat. Der wollte den Wunsch erfüllen, doch es müsse sich um eine Prinzessin handeln. Eines Abends erscheint während eines Unwetters ein regennasses Fräulein am Stadttor, das von sich behauptet, eine wirkliche Prinzessin zu sein. Um herauszufinden, ob dies die Wahrheit ist, legt die alte Königin heimlich eine Erbse auf den Boden der Bettstelle, und darauf zwanzig Matratzen und zwanzig Eiderdaunendecken. Als sich am nächsten Morgen die Prinzessin darüber beklagt, schlecht – weil auf etwas Hartem – geschlafen zu haben, ist der Beweis erbracht. Denn so empfindlich kann nur eine wirkliche Prinzessin sein. Daraufhin nimmt der Prinz sie zur Frau.

## **Die Bremer Stadtmusikanten / Volksmärchen**

Das Märchen *Die Bremer Stadtmusikanten* erzählt von vier Tieren (Hahn, Katze, Hund und Esel), die ihren Besitzern infolge ihres Alters nicht mehr nützlich sind und daher getötet werden sollen. Es gelingt den Tieren zu entkommen, worauf sie sich zufällig treffen. Alle folgen dem Vorschlag des Esels, in Bremen Stadtmusikanten zu werden, und brechen nach Bremen auf. Da sie die Stadt nicht an einem Tag erreichen, müssen sie im Wald übernachten. Sie entdecken dort ein Räuberhaus. Sie erschrecken die Räuber, vertreiben sie mit lautem Geschrei und übernehmen das Haus als Nachtlager. Ein Räuber, der später in der Nacht erkundet, ob das Haus wieder betreten werden kann, wird von den Tieren nochmals und damit endgültig verjagt. Den Bremer Stadtmusikanten gefällt das Haus so gut, dass sie nicht wieder hinaus wollen und dort bleiben.

Die Geschichte der vier Tiere wird mit den Zuschauern nachgespielt. Dazu verkleiden sich die

Vier als Esel, Hund, Katze und Hahn und erleben die Reise der vier Musikanten hautnah. Wer sich nicht traut, mitzuspielen, schaut einfach zu.

## **Pumuckl zieht das große Los**

Pumuckl überredet den Meister Eder, bei einem Preisausschreiben mitzumachen, und tatsächlich gewinnt Eder die Schiffsreise. Dabei handelt es sich jedoch um eine Falle: Der große blaue Klabaüter und seine kleinen Klabaütergehilfen wollen Pumuckl zurück ins Meer holen. An Deck des Urlaubsdampfers freundet sich Pumuckl mit einem der kleinen Klabaüter an. Aber auf See will er nur bleiben, wenn Meister Eder mitkommt.

## **Fiona und das Meerwunder**

Die Geschichte wird von einem alten Fischer erzählt der auf seinem Kutter lebt und seine Nichte aus der Stadt übers Wochenende zu Besuch hat. Diese freut sich schon wahnsinnig auf den Ausflug aufs Meer und darauf mit ihrem Onkel die dicksten Fische zu fangen. Mitten auf hoher See beichtet Onkel Kurti seiner Nichte Fiona dass er schon lange keine Fische mehr aus dem Meer fischt, sondern sein Netz dazu benutzt Müll aus dem Meer zu fischen. Um seiner Nichte Fiona zu verdeutlichen wie wichtig seine Arbeit ist erzählt er ihr die Seemanns-Sage vom Fisch der mit Glasscherben gespickt durch die Meere schwimmt und mit keinem anderen Fisch spricht. Und wie der kleine Fisch Dommy und das Seepferdchen Sandy das kleine Meerwunder schaffen.

## **Die 7 Raben / Volksmärchen**

Ein Ehepaar, das schon sieben Söhne hat, bekommt endlich das lang ersehnte Mädchen. Doch leider ist das Kind so schwach und kränklich, dass die Eltern schon fürchten, es könnte vor der Taufe sterben. Deshalb schickt der Vater den ältesten Sohn zum Brunnen, um Taufwasser zu holen. Die anderen laufen natürlich hinterher, und es gibt das übliche Drängeln und Schubsen. Dabei fällt der Krug in den Brunnen. Die Jungen trauen sich nicht heim, während der Vater in immer größerer Sorge um die kleine Tochter auf sie wartet. In seiner Angst flucht er:

*»Ich wollte, daß die Jungen alle zu Raben würden!«*

Kaum ausgesprochen wird die Verwünschung Wirklichkeit. In Raben verwandelt fliegen die Brüder davon. Die betäubten Eltern trösten sich mit dem einzig verbliebenen Kind, ihrer Tochter, die wider Erwarten gedeiht und mit jedem Tag schöner wird. Sie wächst auf in dem Glauben, keine Geschwister zu haben, doch irgendwann erfährt sie durch das Gerede der Leute, dass sie sieben ältere Brüder hat. Und auch, dass angeblich sie die Schuld an deren Unglück trägt. So macht sich das Mädchen auf die Suche nach ihren Brüdern...

## **Die Hexe mit der Echse**

Die Hexe beraubt mit ihrer Echse die Leute. Die Fexe (kleine Männchen) rauben der Hexe ihren Zauberstab und entführen die Hexe, so dass die Hexe keine Macht mehr hat.